

WELTLADEN HOLLABRUNN

WELT LADEN

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

JAHRESBERICHT

2010



Ein kurzer Rückblick

- 24.1.2010 **Dankeschönfest**
im Pfarrzentrum Hollabrunn
- 19.-21.2.2010 **Weltladenkonferenz**
in Puchberg/Wels
Schwerpunkt: Textil- und Bekleidungsindustrie
Unsere Teilnehmerinnen: Hermi und Renate
- 7.5.2010 **Weltladentag**
Mobile Modenschau unter dem Motto „Fairer Handel –
mein Stil“
- 26.5.2010 **Eröffnungsfeier**
des neuen Lagerraumes
- 3.6.2010 **Weltladenwanderung**
von Kiblitz über den Köhlberg nach Ziersdorf
- 19.6.2010 **Lange Einkaufsnacht**
- 24.8.2010 **Eine Welt – viele Rhythmen**
Trommelworkshop für Kinder als Beitrag zur Aktion
„Ferien kunterbunt“
- 17.-19.9.2010 **Weltladenkonferenz**
in Salzburg
Schwerpunkt: Textilproduktion auf Mauritius (Craft Aid)
Unsere Teilnehmerinnen: Hermi und Susi
- 1.10.2010 **Tag des Kaffees**
Spezielle Angebote in der Woche vom 27.9. – 2.10.
- 30.10.2010 **Klausur**
„Gutes Miteinander bestärkt uns“
- 26.11.2010 **Lange Einkaufsnacht**

Wir arbeiten als Team

Der ehrenamtliche Einsatz ist die tragende Säule unserer Tätigkeit. Für spezielle Aufgaben sind jedoch Fähigkeiten erforderlich, welche ein gewisses Maß an professioneller Erfahrung voraussetzen.

Das Team ist überwiegend gleich geblieben. Als zusätzliche Mitarbeiterin konnten wir Susanne Langer (Studentin) begrüßen.

Das Team 2010 bestand aus 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und zwar Anna, Bettina, Christine, Doris, Editha, Elisabeth, Franz, Hannes, Heinz, Hermi, Irmi, Loisi, Ludwig, Maria D., Maria H., Michi, Patricia, Peter, Romana, Renate, Rudi, Susanne, Traude, Waltraud und Wolfgang.

Die Ladenorganisation wird von 4 Profis (Ladenbetreuerinnen) durchgeführt. Davon sind zwei (Marianne und Gerlinde) als geringfügig Beschäftigte vertraglich angestellt. Herta und Nada liegen mit ihren Teilzeitarbeitsverträgen über der Geringfügigkeitsgrenze.

Ludwig hat sich gemeinsam mit Peter in bereits unersetzlich gewordener Art und Weise der Bewältigung und Optimierung des Computerprogramms angenommen.

Den Vorstand bilden Romana (Obfrau), Hermi (Obfraustellvertreterin), Rudi (Kassier), Heinz (Kassierstellvertreter), Franz (Schriftführer), Editha (Schriftführerstellvertreterin) und Doris (Beisitzerin).

Mitarbeitergespräche wurden von Romana weiterverfolgt.

2010 wurden unsere bewährten Veranstaltungen zur Aufrechterhaltung des guten Arbeitsklimas zwischen unseren MitarbeiterInnen durchgeführt.

Dankeschönfest – Klangmassage zum Wohlfühlen

Am 24.1.2010 wurde das Dankeschönfest im Pfarrzentrum in Hollabrunn durchgeführt.

Als besonderer Höhepunkt wurde eine Klangschalenvorführung durch das Ehepaar Tötzl gestaltet. Zur Einführung wurde auf die Wirkung und Anwendungsmöglichkeiten der Klangschaalen, welche von der Schaffung persönlichen Wohlfühlens bis zur Gruppentherapie reicht, eingegangen.

Danach zelebrierte Frau Tötzl für die um sie im Halbkreis sitzenden Zuhörer eine beeindruckende Klangmassage.

Mehlspeisen wurden von backkundigen Mitgliedern des Vorstands organisiert. Herta, Marianne, Christine und Traude bereiteten köstliche Suppen zu.



Von einer Schifffahrt zu einem neuen Lagerraum

An dieser Stelle möchten wir auch das gute Einvernehmen mit unserer Vermieterin, Frau Maria Jungwirth, erwähnen, die uns nicht nur unser Geschäftslokal vermietet, sondern auch sehr an unserer Arbeit und der Idee eines gerechten Handels interessiert ist.

Als sie im Herbst 2009 eine Donauschifffahrt unternahm, bei der zufällig auch Maria und Franz „an Bord“ waren, kam das Gespräch natürlich auch auf unseren Weltladen und zu der Frage, ob sie sich vorstellen könne, uns noch einen weiteren Raum als Lager zu vermieten.

Frau Jungwirth konnte es sich vorstellen und war mit ihrer Entscheidung schneller – bereits nach einigen Wochen – als wir mit unserer Bereitschaft, das Angebot auch in die Tat umzusetzen. Denn ein neuer Raum bedeutete natürlich jede Menge an Aufwand, auch finanziellen.

Das Angebot von Frau Jungwirth musste natürlich angenommen werden. So fand am 8.2.2010 die erste Besprechung aller statt, die für das Zustandekommen dieses neuen Lagerraumes Verantwortung übernehmen wollten (Nada, Marianne, Herta, Gerlinde, Andrea, Franz und Maria, Hannes, Rudi, Peter und Romana). Mit dabei war auch Frau Jungwirth selbst. Unsere Wünsche und Vorstellungen zur Verwendung dieses Raumes wurden mit ihr abgeklärt, u.a. auch die Verwirklichung der Idee von Herta, eine Art „Miniküche“ mit Wasseranschluss und Abfluss einzubauen. Es wurden der Umfang der notwendigen Arbeiten und die anfallenden Kosten geschätzt, die Mietvertragsänderungen besprochen, Zuständigkeiten geklärt und ein



ungefährer Zeitplan erstellt. Man war sich einig, dass die Arbeiten weitgehend von Professionisten durchgeführt werden sollten, wobei auch hier die Verantwortung für die Beauftragung und Organisation der Handwerker bzw. für die baurechtlichen Schritte bei der Stadtgemeinde aufgeteilt wurde. Dankenswerterweise waren einige unseres Teams dazu bereit, selbst handwerklich aktiv zu werden: Marianne und Wolfgang; Herta und Felix, Andrea, Julia, Anna; Hannes; Traude und Sepp. So konnten z.B. Malerarbeiten, die Restaurierung des alten Fußbodens, die Schaffung einer Umkleidekabine im alten Lagerraum, wo ja jetzt mehr Platz ist, oder die Einrichtung des neuen Raumes kostenlos durchgeführt werden. Außerdem waren viele Arbeiten im Voraus gar nicht planbar (Abdecken wegen des Staubes, Umräumen...), wofür im Besonderen Romana und allen Ladenbetreuerinnen gedankt sei. So konnte am 26.5.2010 ein kleines Eröffnungsfest für unseren neuen Raum gefeiert werden. Neben der Tatsache, dass wir jetzt mehr Platz und eine kleine Küche haben, freute es uns ganz besonders, dass dabei auch Frau Jungwirth mit ihrem Enkel Lukas in unserer Mitte war.

Eine Wanderung vom Naturerlebnis zum „Film“

Am Fronleichnamstag, den 3.6.2010, traf sich eine kleine aber feine Gruppe bei Traude in Kiblitz. Dort wurden wir mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Die Atmosphäre war so gemütlich, dass wir uns anfangs schwer getan haben die eigentliche Wanderung anzutreten. Bei der Besteigung des Köhlberges (Aussichtswarte, Kräuterlehrpfad) kehrte die Euphorie am Naturerlebnis zurück. Die Wanderung mit immer wieder herrlichen Ausblicken ins Land begleiteten



teils intensiv geführte Diskussionen über diverse Filme. In Ziersdorf angekommen, wurde beim Heurigen Uibl eingekehrt und die wohlverdiente Verköstigung genossen. Traude hatte bereits im Vorfeld durch ihren Mann ihr Fahrzeug beim Heurigen abstellen lassen, mit dem wir die Rückfahrt nach Kiblitz antreten konnten.

Obwohl die Witterungsverhältnisse anfangs nicht allzu gut waren, wurde die Wanderung durch die herzliche Aufnahme Traudes, das Einsehen des Wettergottes und das unerschütterliche Vertrauen der TeilnehmerInnen ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis.

Klausur: Love it – change it – or leave it

Die Klausur fand am 30.10.2010 in bewährter Art und Weise im katholischen Jugendzentrum in Groß-Stelzendorf statt und wurde unter das Motto „Gutes Miteinander bestärkt uns“ gestellt.



Traude und Romana machten sich Gedanken zum Thema „Nur gestärkte Menschen können andere stärken“:

Love it – change it – or leave it

Dann kommst du zu der Fülle, aus der heraus du auch andere stärken kannst.

Die KlausurteilnehmerInnen waren aufgefordert, sich anhand von folgenden 4 Fragen darüber Gedanken zu machen. In 3er-Gruppen stellte jeweils einer die Fragen, einer antwortete, der dritte hörte zu:

1. Was ist für dich Fülle?
2. Eine Situation, wo jemand Mangel bei dir ausgelöst hat, war ...
3. Eine Situation, wo du bei jemanden Mangel ausgelöst hast, war ...
4. Was kannst du tun, um vermehrt Fülle in dein Leben zu bringen?

Wir erlebten interessante Gespräche und alle waren aufgefordert, ihr „eigenes“ Ergebnis in die Mitte zu legen. Dort wartete dann ein „Willkommensstein“ auf uns, den wir mit nach Hause nehmen durften. Abschließend führte uns Romana noch „ins Reich unserer Phantasie“.

Zusätzlich reflektierten wir, was von den Ideen der letzten Klausur umgesetzt wurde, und planten für das kommende Jahr 2011.

Ansonsten wurde die Gemeinschaft bei Tanz und Trommelklängen belebt und das selbst mitgebrachte Essen genossen und mit großem Lob bedacht.



Ladenbesprechungen – Kommunikation und Information

Sie fanden zu folgenden Terminen statt:

Mo., 11.01. nach dem Weihnachtsgeschäft

Fr., 26.02.

Mo., 19.04. vor Muttertag, Weltladentag,

Fr., 04.06. vor langer Einkaufsnacht

Mo., 13.09. nach den Ferien

Fr., 19.11. vor dem Weihnachtsgeschäft

Die Vorbereitung und Durchführung der Ladenbesprechungen obliegen den Ladenbetreuerinnen.

Ladenbesprechungen bilden das organisatorische Rückgrat der Weltladenarbeit. Hier werden Termine, Arbeitsabläufe, Produktneuheiten, Hintergrundinformationen und Vorbesprechungen zu konkreten Veranstaltungen vereinbart, präsentiert und vorgenommen.

Wir setzen Produktschwerpunkte

Faire Bekleidung – die Geschichte eines Produktionspartners

Kleidung, die wir in Europa kaufen, wird zum Großteil in Asien, Lateinamerika, Afrika und Osteuropa produziert, denn die Auslagerung der Bekleidungs- und Sportartikelindustrie in Fabriken in Billiglohnländern ermöglicht den Unternehmen niedrige Herstellungs- und Lohnkosten. Aufgrund der, auch für dortige Verhältnisse, extrem niedrigen Löhne ist es den ArbeiterInnen trotz Überstunden nicht möglich, ihre Familien ausreichend zu versorgen!

Sie schuften 60 bis 70 Stunden pro Woche ohne Krankenversicherung, Mutterschutz oder Überstundenbezahlung. Ihre Einkommen stagnieren trotz steigender Lebensmittelpreise. Vielerorts sind Gewerkschaften nur am Papier erlaubt. Wer sich organisiert, riskiert den Job. Sexuelle Belästigung und Unterdrückung gehören für Frauen zum traurigen Arbeitsalltag.

Dem gegenüber setzen die Weltläden seit vielen Jahren auf faire Arbeitsbedingungen, auch in der Textilindustrie. ProjektpartnerInnen sind unter anderem **Craft Aid** auf Mauritius und **Rajlakshmi** in Indien. Diese achten auf die Einhaltung sozialer Mindeststandards bei allen Zwischenstufen der textilen Kette: vom Baumwollfeld über das Entkernen, Verspinnen, Weben, Färben bis zur Konfektion.

Die Bio-Baumwolle für unsere Kollektionen kommt von Kleinbäuerinnen und -bauern in Indien, wo der Rohstoff entkernt und zu Garn versponnen wird.

Zu Baumwolljersey verstrickt und gefärbt wird das Garn bei RT Knits, einer Textilfabrik auf Mauritius. Die Verarbeitung der Stoffe – Zuschnitt, Druck, Vernähen und Verpacken für den Export – erfolgt bei Craft Aid auf Mauritius, seit 2005 direkter Handelspartner von EZA Fairer Handel.

Susi und Hermi hatten auf der Weltladenkonferenz im September die Gelegenheit **Gabriel Kamudu**, den Geschäftsführer von Craft Aid, kennenzulernen. Sie waren beeindruckt von seiner Persönlichkeit und seinem Einsatz für seine Leute. (Er hat immer ein kleines Notizbüchlein einstecken, in dem er sich Zukunftsideen für seine Firma aufschreibt, die er dann auch hartnäckig verfolgt.)

Craft Aid startete 1982 mit der Herstellung von Möbeln und dem Verkauf von Zucker, u.a. um Behinderten eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten. Drei Jahre später bekamen sie einen Großauftrag für Grußkarten. Es gab aber auch schwierige Zeiten. Gabriel Kamudu musste sogar eine Hypothek auf sein eigenes Haus aufnehmen. Nach einer Analyse des Betriebs, die in Auftrag gegeben wurde, trennte man sich von der Möbellinie und musste leider auch 25 MitarbeiterInnen entlassen. Seit Craft Aid aber in die Textilbranche mit fairer und jetzt auch biologischer Kleidung eingestiegen ist, floriert der Betrieb und immer mehr Leute können eingestellt werden.

Craft Aid beschäftigt derzeit ca. 220 MitarbeiterInnen, davon 50 Behinderte und auch Angehörige sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen. „In der kommerziellen Textilproduktion geht es in erster Linie um das Ergebnis und nicht so sehr um die Menschen“, meinte Gabriel Kamudu. Auch Craft Aid ist am Ergebnis interessiert, stellt aber die Menschen vor den Profit. „The disabled persons have priority“, sagte Gabriel aus tiefster Überzeugung. Er besteht darauf, dass der Betriebsrat den MitarbeiterInnen ihre Rechte erklärt und sie zur Mitsprache auffordert. Gewinne werden zu zehn Prozent an die Angestellten ausbezahlt und fünf Prozent werden in soziale und kommunale Projekte investiert. Dies zusätzlich zu geregelten Arbeitszeiten, kostenlosen Arztbesuchen und einem monatlichen Einkommen deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn. Dieses angenehme Betriebsklima konnte **Shila Devi Veeraghoven**, eine Näherin des Betriebes, voll bestätigen, als sie sagte: „Es ist ein wenig wie in einer Familie. Jeder achtet den Nächsten.“



Recyclingtaschen aus Plastik und Schläuchen

Im Jahr 2002 entwickelte CONSERVE (Nonprofit Organisation in Indien) eine einzigartige Recyclingmethode für Plastiktüten. Diese neue Technik verbindet die Idee des Recycling mit der Herstellung moderner Produkte und dem Schaffen von Einkommen für die Slumbewohner von Delhi.



Da Tüten aus Plastik (Polyethylen) in Großräumen massenhaft auf Müllhalden landen und dort nicht verrotten, werden sie oft direkt auf den Straßen verbrannt. CONSERVE hatte mit der Herstellung von HRP-Folien (handmade recycled plastic) eine geniale Idee. Aus den dünnen Plastiktüten entsteht durch eine patentierte Schmelz- und Presstechnik ein neues Material, das schmutz- und wasserabweisend ist, vom Aussehen

her aber an Papier erinnert. Die dünnen Schichten sich überlappender Plastikstreifen schauen wie Aquarellmalerei aus und jedes Stück ist ein Unikat.

Neben den HRP-Taschen werden bei CONSERVE auch robuste unverwüstliche Schlauchtaschen angefertigt. Raggpickers (Müllsammler), die bei ihnen unter Vertrag sind, sammeln Auto-, Motorrad- und LKW-Schläuche, oder sie werden direkt bei Werkstätten gekauft.



Schokolade – Mascao bekommt Zuwachs

MASCAO Schokolade war die erste faire Schokolade der Welt und ihr Beispiel hat Schule gemacht. Fast 20 Jahre nach den ersten Tafeln in Österreich wird die Sortenvielfalt erweitert und das Erscheinungsbild „vergoldet“.

Beim Schweizer Traditionsbetrieb Chocolat Bernrain liegt der Genuss von Schokolade in guten Händen. Extralanges Rühren sorgt dafür, dass die Zutaten harmonisch miteinander verschmelzen. Auf die Beigabe künstlicher Aromastoffe und Emulgatoren wie Sojalezithin wird verzichtet. Die Mascao Schokoladen sind glutenfrei, der Wickel alufrei.

Zu den zehn bestehenden Sorten gesellen sich acht neue hinzu. LiebhaberInnen gefüllter Schokoladen können sich nun neben Praliné auch an Himbeere, Erdbeere oder Kokos versuchen. Weiße Schokolade gibt es in

Stracciatella und Nibs. Eine Rarität ist Baobab. Aus den Früchten des Baobab oder Affenbrotbaums lässt sich ein Pulver gewinnen, das besonders reich an Vitamin C ist.

Menschen, die sich vegan oder laktosefrei ernähren, können zwischen Zartbitterschokoladen und den neuen Sorten Reismilch und Tutti Frutti wählen. Hier wird auf die Zugabe von Milchpulver verzichtet, stattdessen wird Reisglukosesirup zugesetzt.



Die Kakaopreise an den Börsen sind Anfang des Jahres stark gestiegen und lagen seit 30 Jahren nicht so hoch. Steigende Nachfrage, Spekulationsgeschäfte branchenfremder Hedgefonds und die Befürchtung, dass im Hauptexportland Elfenbeinküste die Ernte geringer ausfallen könnte, haben die Weltmarktpreise und den Preis für Schokolade in die Höhe getrieben.

Anpiff – das Bier zur Fußballweltmeisterschaft

Mit ANPFIFF – einem biofairen Bier mit außergewöhnlichen Zutaten – würdigte EZA Fairer Handel die Tatsache, dass erstmals in der Geschichte des Fußballs eine WM auf dem afrikanischen Kontinent (in Südafrika) stattfand.

Das Nationalgetränk Roiboos-Tee und der nur in Südafrika beheimatete Honigbusch haben die EZA und die weltweit erste biodynamische Brauerei - das Brauhaus Gusswerk in Salzburg - zu einer besonderen Idee inspiriert. Daraus geworden ist „Anpiff“, das biofaire Bier zur WM. Die Zutaten: weißer Hom Mali Duftreis aus Thailand wird nach traditioneller Bierrezeptur mit Bio-Gerstenmalz, feinstem Aromahopfen und Hefe gebraut und mit Rotbusch- und Honigbuschtee aus Südafrika veredelt.



Düfte aus aller Welt

Beliebte Produkte in der Weihnachtszeit sind alle Arten von Räucherwaren.

Das Räuchern mit Baumharzen, aromatischen Hölzern und Heilpflanzen hat in vielen Kulturen auf der ganzen Welt alte Tradition und ist heute auch im privaten Bereich sehr beliebt. Am verbreitetsten ist bei uns, wohl aus religiöser Überlieferung, der Weihrauch. Das Harz von speziellen Straucharten, vor allem aus dem arabischen Raum und Indien ist der Ausgangsstoff. Jede Herkunft riecht ein bisschen anders. Myrrhe, auch ein Harz aus Afrika hat einen etwas „strengerem“ Geruch und wirkt stärker desinfizierend.

In Südamerika werden von den Nachfahren der Maya seit langem die Harze von dort wachsenden Nadelbäumen für Räucherzwecke verwendet. Immer beliebter werden Räuchermischungen aus verschiedenen Harzen, Hölzern und

getrockneten Pflanzen.

Das Räuchergut wird meist auf glühender Holzkohle verbrannt, die in Keramikgefäßen auf Sand (damit das Gefäß nicht zu heiß wird und Kohle gut brennt) oder in Metallgefäßen auf ein Gitter gelegt wird.

Räucherstäbchen sind eine spezielle Form von Räucherwerk. Es werden entweder Dufthölzer, Harze und getrocknete Pflanzen mit pflanzlichen Klebern vermengt auf Holzstäbchen aufgebracht

oder Holz- oder Kohlepulver mit Pflanzenpulver und ätherischen Ölen gemischt. Beide Formen sind natürlichen Ursprungs.

Für die Fixierung von Räucherstäbchen gibt es von einfachen Halterungen bis zu ornamental verzierten Kunstwerken aus Holz, Speckstein, Metall und Keramik eine reiche Auswahl.

Wir führen Räucherharze der Maya-Bevölkerung Guatemalas, verarbeitet im Rahmen eines Sozialprojektes, und Weihrauch sowie Mischungen aus dem arabischen Raum.

Kunstvolle Räuchergefäße aus Messing und einfacher Keramik stammen von Projektpartnern in Indien und Vietnam. Ebenfalls in Indien, und zwar in Kalkutta werden die Räucherstäbchen – selbstverständlich nur mit natürlichen Materialien – hergestellt. Behinderte, die in Indien besonders ausgegrenzt werden, können durch Räucherstäbchen- und Kerzenherstellung ihr Leben selbst in die Hand nehmen und für die Zukunft vorsorgen.

Wir bringen die Idee des Fairen Handels zu den Menschen

Faire Modenschau auf den Straßen Hollabrunns - Weltladentag

Die österreichischen Weltläden machten rund um den 15. Internationalen Weltladentag Anfang Mai auf die schlechten Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie aufmerksam.

Die Idee zu einer mobilen Modenschau nahmen Renate und Hermi von der Weltladenkonferenz in Puchberg mit und viele Hände und Köpfe haben dann geholfen sie umzusetzen.

In Hollabrunn verwandelten daher am 7. Mai 2010 „faire Models“ den Gehsteig zum Catwalk. Ausgestattet mit Besen und Trommeln machen sie darauf aufmerksam, dass die westliche Welt die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie gerne zugunsten billiger Bekleidung unter den Teppich kehrt.



Die mobile Modenschau startete vor dem Weltladen und machte dann Stationen in der Fußgängerzone, am Hauptplatz, am Wochenmarkt und in der Bahnstraße. Vor dem Weltladen nutzten viele Menschen die Möglichkeit, Cashewnüsse mit Chili, Erdnüsse, verschiedene Kekse und Waffelblättchen, Schokorosinen und den fruchtigen Batida del Mundo Saft zu verkosten. Beim Genuss einer Tasse Jambo-Kaffee konnte man sich über die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie informieren und auch über die Möglichkeit sein Geld so anzulegen, dass es ethischen Kriterien entspricht.

Unter dem Motto „Fairer Handel – mein Stil“ können Sie in den Weltläden nicht nur fair gehandelte und umweltbewusste, sondern auch modische und stilvolle Bekleidung entdecken. Die neue Linie arbeitet vorwiegend mit den Naturfasern Baumwolle, Leinen und Wildseide. Produziert wird von sozial benachteiligten Menschen in Indien und Mauritius, die dadurch die Möglichkeit haben, mit ihren Familien in menschenwürdigen Verhältnissen zu leben. (siehe „Faire Bekleidung“)

Fair Trade – the better way to buy: Projektarbeit der 5. HAK

Vier SchülerInnen der 5.HAK Hollabrunn starteten in Absprache mit unserer Obfrau Romana Anfang September das Projekt unter dem Titel

Fair Trade – The better way to buy

Bekanntheitsgrad steigern – verkaufsfördernde Maßnahmen erarbeiten

Die Inhalte waren:

1. das Unternehmen kennen zu lernen,
2. den Bekanntheitsgrad durch SchülerInnenbefragung in der HAK und in der HASCH mittels Fragebogen erheben,
3. den Bekanntheitsgrad durch Verkaufsaktionen und Information steigern.

Bei der Auswertung des Fragebogens wurde deutlich, dass Schokolade das bekannteste Produkt ist, die meisten den Weltläden kennen und zwei Drittel der Befragten auch einkaufen gehen. Die SchülerInnen kennen das Fair Trade Gütesiegel durch die Missioaktionen, über den Religionsunterricht und durch den Einkauf.

Es gab zwei Verkaufsaktionen, ein kleines Sortiment zur Missioaktion und Verkauf am Tag der offenen

Tür. Weiters moderierte die Gruppe eine Schulstunde in der II. Handelsschule mit Hintergrundinformationen zum beliebtesten Produkt: der Schokolade. Sie zeigten das Video über die EZA Reise nach Bolivien, erzählten die Geschichte zum Produzentpartner El Ceibo und machten ein Rätsel über Schokolade und den Weltladen Hollabrunn.

Gelungen ist eine sehr positive Kontaktaufnahme zur Schule. Wir hoffen, dass es zu einer **nachhaltigen** Zusammenarbeit kommt, die zu weiteren Verkaufsaktionen führt.



Die gute Zusammenarbeit mit den Schulen und den Jugendlichen ist uns wichtig, denn sie sind unsere Zukunft und tragen den Fair Trade Gedanken in die nächste Generation.

„Altbewährtes“ wurde fortgesetzt

Unser Fairtrade-point in der HBLA läuft nach wie vor bestens und wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit.

Außer in der HBLA unterstützen und fördern wir nach wie vor auch noch die beiden anderen Fairtrade-points: am Biohof „Zum grünen Baum“ von Marion Aigner in Porrau und am Flockerhof in Klement.

Auch das Galeriecafe verkauft weiterhin fair gehandelten Kaffee und Schokolade.

Der Trommelworkshop „Eine Welt - viele Rhythmen“ im Rahmen der Aktion „Ferien kunterbunt“ fand am 24. August statt, wieder mit Gerhard Eisner - Betreiber vom Flockerhof in Klement - und organisiert von Maria D., mit vielen begeisterten Kindern.



Die langen Einkaufsnächte brachten uns wieder viele interessierte KundInnen in den Weltladen.

Auch im Jahr 2010 gelang es uns, in den Medien präsent zu sein und Werbung für unsere Sache zu machen – des Öfteren in der Wochenzeitung NÖN oder in der Novemberausgabe (Advent) des „TIP Hollabrunn“.

Gedankensplitter unserer Obfrau

Ein WILLKOMMEN - Zeichen setzen....

Das war uns bei der heurigen Klausur Ende Oktober im KJUBIZ in Großstelzendorf sehr wichtig.

WILLKOMMEN sagen unseren ProjektpartnerInnen, für deren Produktverkauf wir großteils ehrenamtlich arbeiten und deren Lebensgeschichten wir weiter tragen.

WILLKOMMEN sagen unseren KundInnen, die unsere Produkte schätzen und immer wieder Geschenke für ihre Lieben und für sich selber finden.

WILLKOMMEN sagen unseren MitarbeiterInnen, wo jede/r Wertvolles einbringt, sei es im Verkauf im Weltladen, in der Hintergrundarbeit und bei unseren zahlreichen Veranstaltungen während des Jahres.

WILLKOMMEN sagen zu mir selber, mit all meinen Stärken und Schwächen.

Wichtig ist, positive Geschehnisse zu beleuchten und dabei meine eigenen guten Gedanken zu stärken.

So gehen wir gestärkt und wertschätzend aufeinander zu:

Liebe das – was passt

Ändere das – was möglich ist

Und lasse das los – was sich nicht zum Positiven verändern lässt

In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein weiteres wertvolles Weltladenjahr 2011!

Romana Haftner
Obfrau Weltladen Hollabrunn



Impressum:

Weltladen Hollabrunn,
Verein zur Förderung des fairen Handels
ZVR: 677831961
Sparkassegasse 21
2020 Hollabrunn
02952-20911
www.weltladen-hollabrunn.at